

**Landesschülerrat Sachsen**  
**Protokoll der 32. Landesdelegiertenkonferenz**  
**BSZ Wirtschaft Leipzig**  
**05.-07.11.2010**

**Freitag, 5.11.2010**

**16.00 Uhr**

**Begrüßung durch den Vorsitzenden des Landesschülerrats Sachsen, Daniel Franke, mit anschließender Wahl des Tagungspräsidiums.**

**Wahl Tagungspräsidium:**

Vorsitzender: Oliver Gebhardt

Stellvertreter: Julian Klose

Redeführer: Alexander Kroll

Protokollant: Linda Petters , Lisa Löwe,

Protokollanten:       Dafür: Mehrheit

                          Dagegen: keiner

                          Enthaltung: eine

*Wahl wird angenommen.*

**16.30 Uhr**

**MiWi-Seminar**

Seminare zum Thema: „Projektmanagement und allgemeinem Rechten und Aufgaben der Schülervertretung“.

**20.00 Uhr**

**Formalien mit Mappenverteilung**

**20.15 Uhr**

**Vernetzungstreffen mit LSV und LSA Berlin (mit Büroleiter)**

**Thema:** Unterschiede und Gemeinsamkeiten unserer Bundesländer

In Berlin unterscheidet man zwischen der staatlichen und offiziellen Vertretung, der LSA und der LSV, die gemeinsam mit der LSA arbeitet.

**LSA:**

***Sarah 16, Oberschule 11.Klasse 01***

- steht für bildungspolitische Frage,

- kam durch Politik AG in die LSA,

- gegen die Bundeswehr an Schulen – Entmilitarisierung der Schulen in Berlin,

**Jerome 16, 10. Klasse, Realschüler**

- seit längerem Mitglied bei der LSA,
- Selbstorganisation an Schulen,
- steht für die Gemeinschaftsschule.

**LSV**

(Schüler lernen Selbstorganisationen zu führen)

*Michael, ist der ehrenamtliche Büroleiter des LSV Berlin, Student,*

Er gibt kurze Erläuterung, was die LSV Berlin derzeit macht.

Sie setzt sich für ein aktives Wahlrecht ab 16 Jahren ein.

Sie stehen gegen die Vergabe der Schülernummern in Berlin zum Schutz der Schüler. Grund für die Ausgabe der Bezifferung von Schülern, ist laut Ministerium die daraus resultierende Vermeidung von Schulschwänzerei.

Die LSV Berlin führt selbst Landeschülerrinnenkonferenzen durch.

Derzeit bereiten sie eine Organisationswoche für Anfang Dezember vor, in der sie verhindern wollen, dass Neonazis durch Berlin marschieren.

Allgemeine Fragen an Berlin:

Was bespricht eine Politik AG?

Sie befasst sich mit verschiedenen Themen, wie z.B. Probleme mit Lehren an der Schule und mit großen politischen Problemen.

Unterschiede zwischen Sekundarschule und Gymnasium

Das Gymnasium arbeitet auf das Abitur zu, die Sekundarschule vereint alles d.h.

Integrationsklassen (verschiedener Lehnrythmus jüngere lernen mit bzw. von den größeren Schülern)

Vorteile an Gesamtschulen

Das Gymnasium bleibt eine Eliteschule und Gesamtschulen können sich gut miteinander austauschen und das sorgt für einen „Selbstlernprozess“.

Zwischen den Landesdelegierten und den Gästen kommt es zum Informations- und Meinungsaustausch, insbesondere sehen die Landesdelegierten des Landeschülerrats Sachsen, dass Bundeswehr weiterhin freiwillig an Schulen kommen kann.

Die LSA und LSV wollen sie ganz an den Schulen verbieten.

Schlussrunde und Abschlussworte mit anschließender Danksagung an die LSA und LSV Berlin.

**21.00 Uhr**

**Wahl der MPZK**

Die Beschlussfähigkeit der 32. Landesdelegiertenkonferenz wird provisorisch durch das Tagungspräsidium und dem Landesvorstand festgestellt, 48 beschlussfähige Landesdelegierte sind anwesend.

### **Wahl MPZK:**

- Johann Voigtsberger,
- Erik Pietsch,
- Lucas Heinzmann,
- Marie Glabe,
- Tom Bock.

Dafür: Mehrheit

Dagegen: -

Enthaltung: -

*Wahl wird angenommen.*

### **21.15 Uhr**

#### **„Chemnitz 11“-Vorstellung durch Vivien Kummerlöwe und Johann Voigtsberger**

Kurzvorstellung der Demokratieveranstaltung, welche vom 11.-13. März 2011 an der TU Chemnitz stattfindet. Die Anmeldephase beginnt ab sofort, alle Schüler über 14 Jahren können sich anmelden. Die Veranstaltung wird durch eine Open-Space Methode am Samstag einen besonderen Ablauf finden.

Auf der Landeschülerratshomepage und auf [www.chemnitz11.de](http://www.chemnitz11.de) gibt es nähere Informationen.

## **Samstag, 06.11.2010**

### **7.30 Uhr**

#### **Frühstück**

### **8.30 Uhr**

#### **Änderung der SMVO/GO**

#### **Geschäftsordnung**

##### **§ 3 Absatz 3**

Frage aus dem Plenum, ob §3 laut neuer GO sinnvoll wäre.

Antragsteller: Ja er ist sinnvoll, er wurde durch den Landesvorstand und das SMK geprüft

##### **§8**

Frage aus dem Plenum: Wozu gibt es eine Rechtsgrundlage?

Antragsteller: Es muss von der Geschäftsordnung nichts mehr geregelt werden, wenn es eine Rechtsgrundlage gibt.

#### **Es kommt zur Anmerkung, dass alle Formulierungen für männliche und weibliche Geschlechter stehen.**

##### **§2**

Es wird der Vorschlag gebracht „Mitwirkungsorgane des Landeschülerrates“ durch „Mitwirkungsorgane des Landeschülerrats“ zu ersetzen.

Abstimmung über „Mitwirkungsremium“ anstatt „Mitwirkungsorganen“

Ja 31

Nein 9

Enthaltungen 7

*Es bleibt beim Erhalt von „Mitwirkungsremien des Landesschülerrats“*

Geschäftsordnungsänderungen werden vertagt. Es wird eine Rücksprache mit dem SSR Dresden durch das Tagungspräsidium anberaunt.

### **Schülermitwirkungsverordnung (SMVO)**

**Landesvorstand bringt den Vorschlag auf Änderung der beschlossenen Reduzierung der Landesdelegierten von der 30.Landesdelegiertenkonferenz.**

Allgemeine Fragerunde, ob das Modell mit 38 Landesdelegierten verwirklicht werden soll.

Meinungen aus dem Plenum:

Es soll nicht zur Reduzierung kommen, mehrheitliche Meinung.

Es besteht die Angst des Strukturzusammenbruchs.

Eine Organisation von Projekten oder Verwirklichung von inhaltlicher Arbeit wäre in Gefahr.

Abstimmung zur Aufhebung des Beschlusses der 30.Landesdelegiertenkonferenz.

Ja Mehrheit

Nein Keiner

Enthaltung 2

Die beschlossene Änderung der 30.Landesdelegiertenkonferenz wird aufgehoben.

Vorstellung des Modells 70 Landesdelegierten.

Die Landesdelegiertenzahl soll sich an der Schülerzahl messen, dass heißt im konkreten, dass einige Kreise bis zu 9 Landesdelegierten bekommen und die feste Zahl 70 als fixe Zahl steht und mit dieser die Anzahl der Landesdelegierten errechnet wird.

Jeder Landkreis findet sich zusammen zu einer 10-minütigen Pause um sich auszutauschen und über die bessere Variante zu entscheiden.

Einführung einer Untergrenze

Jeder Kreisschülerrat sollte mindestens 4 Sitze bekommen.

Abstimmung: 33 ja stimmen, Gegenstimmen 9, Enthaltungen 6

Jeder Kreisschülerrat sollte maximal 7 Sitze bekommen.

Schluss der Debatte 23 ja stimmen, Gegenstimmen 27, Enthaltungen 3

Beschluss der Debatte:

Es wird eine Untergrenze von 4 Sitzen eingeführt, aber es gibt keine Obergrenze.

Übernahme der gesamten Änderung:

Ja Mehrheit

Nein 4

Enthaltung 2

**Die Änderungen werden in die SMVO eingearbeitet, sie soll zum kommenden Schuljahr in der neuen Fassung in Kraft treten.**

**11.30**

**Mittagspause**

**12.30 Uhr**

**Vielseitige Lernseminare**

Es kommt zur Aufteilung der Landesdelegierten, in folgende 3 Bereiche:

Pressearbeit, wie schreibe ich für meinen Kreisschülerrat einen guten Presseartikel,

Homepage, wie aktiviere ich mich auf der LSR-Homepage,

Peer Training, wie motiviere ich die Schülersprecher.

**15.30 Uhr**

**Geführter Stadtrundgang**

Die Landesdelegierten werden durch die Stadt Leipzig durch eine Lehrerin geführt.

**18.00 Uhr**

**Abendessen**

**19.00 Uhr**

**Übergabe „Joker im Ehrenamt“**

Elisa Wellner wurde durch den Landesvorstand für den „Joker im Ehrenamt“ 2010 nominiert, als ehemalige stellvertretende Vorsitzende hat sie den Landesschülerrat sehr weit vorangebracht. Zur Auszeichnungsveranstaltung befand sie sich noch in den USA, weshalb Daniel Franke im Rahmen der 32. LDK ihr die Auszeichnung überreichte.

**19.30 Uhr**

**Vernetzungstreffen LSV Rheinland-Pfalz**

Der Landesvorstand hat neben den Gästen aus Berlin auch Gäste aus Rheinland-Pfalz eingeladen. Kevin (Landesausschuss Sprecher) Haijan (Schülervertretung seiner Schule und Bundesdelegierter).

Das Plenum setzt sich mit den Gästen über Gesamtschulen auseinander.

Verschiedene Fragen werden durch beide beantwortet und es kommt zur Aufklärung über das sächsische Schulsystem. Die LSV Rheinland-Pfalz ist nur auf ein Jahr gewählt und besteht aus 10 Vorstandsmitgliedern. Ihre inhaltlichen Ziele sind in einem Grundsatzprogramm niedergeschrieben.

**20.30 Uhr**

**Arbeitsberichte des Landesvorstands, der Bundesdelegierten, des Landesbildungsrats**

**Die Arbeitsberichte werden an die Landesdelegierten ausgehändigt.**

Arbeitsbericht des Landesvorstandes:  
Vorstellung durch Daniel Franke und Vivien Kummerlöwe  
Arbeitsbericht der Bundesdelegation  
Vorstellung durch Thea Stolle  
Arbeitsbericht LBR  
Vorstellung durch Daniel Franke (Vertretung für Bernd Kosmella)

Die Möglichkeit für Fragen wird gegeben.

## **21.30 Uhr** **Antragsdiskussion**

### **Antrag A01**

Antragsteller: Landesvorstand

Einheitliche Bewertungsmaßstäbe an allen gleichen Schultypen

Dieser Antrag wurde **einstimmig angenommen**, da die Landesdelegiertenkonferenz es für sinnvoll hält an Schulen gleicher Schulart einheitliche Maßstäbe einzuführen.

### **Antrag A02**

Wahl des Schülersprechers, er soll durch die ganze Schülerschaft gewählt werden, nicht nur durch die Klassensprecher

Ergänzung: Alle Schüler bekommen einen Wahlschein und jeder kann wählen

Es herrscht Uneinigkeit, da die Landesdelegierten zum Teil der Meinung sind, dass nur die Klassensprecher den Schulsprecher kennen und nicht alle Schüler.

Die Landesdelegierten stellen Überlegungen an, Schülersprecher stellt sich während einer Versammlung vor allen vor oder kommt auf die Internethomepage der Schule.

Dieser Antrag wurde mit 6 Gegenstimmen, 7 Enthaltungen und einer Mehrheit dafür **angenommen**.

### **GO- Antrag auf 10 Minuten Pause**

Ja 27

Nein 15

Enthaltung 8

Angenommen.

### **Antrag A03**

Untergrenze für Anzahl von Landesdelegierten pro Kreis 4 Landesdelegierte - kann sein, dass die Gewichtung zu niedrig wird,

Änderungswunsch: prozentuale Einteilung: Einführung einer 5%- Quote.

Es wird erklärt, wie diese Zahl zusammenkommt, man geht dabei von der fixen Zahl 70 bei den Landesdelegierten aus, sollte die fixe Zahl unterschritten werden aufgrund prozentualer Aufspaltung kann es auch zur Unterschreitung der Untergrenze kommen, bei der 5% Lösung wäre dies nicht der Fall.

GO-Antrag auf Verschiebung des Antrags A03

Zurückgezogen, da die SMVO ab SJ 2011/2012 in Kraft treten soll

GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste  
Mehrheitlich angenommen.

Abstimmung des Antrags

Dieser Antrag wird durch die Mehrheit abgelehnt und die SMVO wird nicht umgearbeitet, die Untergrenze bleibt bei 4 und wird nicht auf 5% geändert.

## **22.00 Uhr Fortsetzung: Änderung der GO**

GO - Antrag auf Verweisung der GO an einen Ausschuss

Gegenrede

Abstimmung

Ja 9

Nein Mehrheit

Enthaltung 10

GO wird weiter behandelt und nicht an einen Ausschuss verwiesen.

Änderungsantrag zur GO

Das Mitbringen von Haustieren soll untersagt werden

Begründung mündlich

Antrag zurückgezogen, da es mehrere Gegenrede gibt und der Antrag für nicht sinnvoll gehalten wird.

Es werden mehrere vorgeschlagene Änderungen in der Geschäftsordnung vorgenommen.

Es kommt zu kleineren Wortänderungen und Zusammenlegung von Paragraphen.

Die Präambel entfällt.

Die Geschäftsordnung wird zur Abstimmung gestellt.

Ja Mehrheit

Nein 0

Enthaltung 2

**Die neue Geschäftsordnung tritt in Kraft.**

## **Sonntag, 7.11.10**

**8.00 – 9.00 Uhr Frühstück**

**9.00 – 12.00 Wahlen – LBR & Vorstandsnachwahl**

**Nachwahl des stellvertretenden Vorsitzenden**

Feststellung der Wahlberechtigten 56

Vivien Kummerlöwe:

Ja: 49

Nein: 1

Enthaltung: 2

Ungültig: 1

➔ Wahl angenommen von Vivien

**Neuwahl zum Vorstandsmitglied, da Vivien Kummerlöwe stellvertretende Vorsitzende**

Anna Hennig: 28

Julian Vulturius: 22

Enthaltung: 3

Ungültig: 0

➔ Wahl angenommen von Anna Hennig.

**Wahl der Landesbildungsratsmitglieder**

Daniel Franke erklärt das Gremium und die verschiedenen Wahlvorgänge.

Mittelschule

Tom Otto: 25

Virginie Juranek: 26

Enthaltung: 3

Ungültig: 0

➔ Beide nehmen die Wahl an. Virginie Juranek wird ordentliches Mitglied des LBR MS.

Gymnasium

Julian Vulturius: 33

Paul Trinks: 14

Julian Klose: 14

Lukas Steiner: 18

Jonathan Wachler: 10

➔ Beide nehmen die Wahl an. Julian Vulturius wird ordentliches Mitglied des LBR Gym.

Berufsschulen - Vollzeit

Pia Nörrenberg: 13

Daniel Franke: 31

Enthaltung: 4

Ungültig: 0

➔ Beide nehmen die Wahl an. Daniel Franke wird ordentliches Mitglied des LBR BS.

**Ende der 32. LDK**

Es werden Fahrtkostenanträge verteilt und der Landesvorsitzende, Daniel Franke beendet die 32. LDK in Leipzig.

Leipzig, den 07.11.2010

---

Gez. Daniel Franke  
Vorsitzender Landesschülerrat Sachsen

---

gez. Vivien Kummerlöwe  
Stellv. Vorsitzende Landesschülerrat Sachsen